



Ein Weihnachtsmärchen ...

Der Hausmeister hatte es als Erster bemerkt. Beim Aufschließen der Türen traute er seinen Augen nicht. Er verständigte den stellvertretenden Schulleiter, der kurze Zeit später eintraf. Gemeinsam schauten sie vorsichtig in die Aula. Sie schwiegen. Sie staunten. Dann entschieden sie, dass die Türen vorerst geschlossen bleiben sollten. So bemerkten die ersten Schülerinnen und Schüler, die eintrafen, nichts Besonderes.

Es war schon seltsam: An diesem Tag klingelte das Telefon im Schülerbüro überhaupt nicht. Niemand war krank. Alle kamen. Der Schulleiter, dem vom Hausmeister und vom stellvertretenden Schulleiter geschildert wurde, was in der Aula geschehen war, wurde unruhig. Ein Wunder? Für Wunder war er nicht zuständig. Wunder kamen in den Schulvorschriften nicht vor, auch nicht in der Rahmenschulordnung des Bistums. Der Schulseelsorger sollte sich um die Sache kümmern. Jawohl. Er war zuständig, denn die Sache in der Aula hatte eindeutig mit Weihnachten zu tun, und Weihnachten ist Sache des Schulseelsorgers.



So kam es, dass der Schulseelsorger schließlich entschied, die Türen der Aula aufzuschließen und alle Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer versammelten sich dort. Sie staunten gemeinsam. Der Weihnachtsbaum an der Stirnseite des Raumes, der vom Bühnenboden bis zur Decke reichte, war heller erleuchtet, als ihn alle in Erinnerung hatten und unter seinen grünen Zweigen lagen unzählige kleine Geschenkpakete, bunt und sorgfältig verpackt.

Einige Lehrer hielten das Ganze für einen Scherz der Abiturienten. Doch diese wiesen alle Verantwortung zurück. Nach Momenten allgemeiner Ratlosigkeit wurde überlegt, was zu tun sei. „Vielleicht sollten wir die Geschenke einmal aus der Nähe betrachten“, meinte der Sozialarbeiter. Ja, das sei eine gute Idee, äußerte sich der Schulleiter, der sich bisher vorsichtig im Hintergrund aufgehalten hatte: „Schauen Sie doch einmal nach.“


Als der Schulsozialarbeiter in die Nähe des Baumes kam, fiel ihm auf, dass jedes dieser kleinen Geschenke mit einem Namen versehen war. Er las den ersten Namen vor und übergab das Geschenk an einen Schüler und so ging es mit dem zweiten und dem dritten Geschenk, bis nach und nach alle Schülerinnen und Schüler, alle Lehrerinnen und Lehrer, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein kleines Geschenkpäckchen in Händen hielten, und jeder, der sein Geschenk öffnete, staunte, denn es war etwas Besonderes darin, etwas Persönliches, jeder bekam das, was er brauchte: In manchen Päckchen war Zuversicht, in manchen Mut, in wieder anderen Rücksicht, Bescheidenheit, Zurückhaltung, Sorgfalt, Fleiß, Aufgeschlossenheit. Einige Päckchen enthielten Zuneigung und Güte und manche waren gefüllt mit Einfühlungsvermögen.

Alle Geschenke waren verteilt. Der letzte Schultag vor den Weihnachtsferien war vorbei. Die Schule wurde still. Nur die Kerzen am Weihnachtsbaum in der Aula leuchteten weiter in der dunklen Schule. Jeder hatte sich verändert, und vieles änderte sich in der Schule. Schülerinnen und Schüler kamen besser miteinander aus. Lehrerinnen und Lehrer wunderten sich und manche wurden ungläubig angestarrt. Denn sie waren nicht mehr dieselben. Weihnachten hatte alle verändert. Das Leben der gesamten Schulgemeinde war unterm Baum verändert worden.

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebes Kollegium!

Ich danke Ihnen und euch dafür, dass wir alle gemeinsam den Stoppenberg zu einer besonderen Schule machen. Jeder trägt auf seine Weise dazu bei, in unserer Schule den „Stoppenberger Geist“ lebendig werden zu lassen. Das Miteinander von Schülerinnen und Schülern, Eltern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zeichnet uns aus. Wir brauchen einander, weil wir eine Mannschaftsleistung erbringen und immer wieder beweisen wir im Laufe eines Jahres, zu welch großartigen Dingen wir gemeinsam in der Lage sind. Das tut gut. Das macht Mut für die Zukunft.

Ich wünsche allen Schülerinnen und Schülern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest, gute Erholung in den Ferien und einen guten Start ins neue Jahr.



Rüdiger Göbel, Schulleiter

Öffnungszeiten des Schülerbüros

Das Schülerbüro ist vom 23.12.2011 bis einschließlich 02.01.2012 geschlossen. Ab dem 03.01.2012 ist es in den Ferientagen von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr besetzt.

Wiederbeginn des Unterrichtes

Der Unterricht beginnt am 09.01.2012 um 10.15 Uhr.

Und zum Schluss wie immer der aktuelle Stoppenberger Kalender

Wie gewohnt wird jede Veränderung des Kalenders gelb unterlegt, damit wir den Überblick nicht verlieren.

<http://www.gymnasium-am-stoppenberg.de/cms/aktuell/kalender.pdf>

Herausgeber:

Gymnasium am Stoppenberg
Tagesheimschule des Bistums Essen
R. Göbel OSfD i.K., Schulleiter
Im Mühlenbruch 49/51
45141 Essen

Kontakt:

Tel.: 0201-83100-3
Fax: 0201-83100-42
Mail: sekretariat.gas@bistum-essen.de
www.gymnasium-am-stoppenberg.de
